



# **Niederschrift**

**über die Sitzung**

**der Arbeitsgruppe Kindertagesbetreuung des  
Jugendhilfeausschusses**

**am 13.04.2021**

## Anwesend

### **- Verwaltung**

Hauf, Thomas  
Opalka, Juliane

### **- Mitglieder**

Bauer-Bertram, Natascha  
Behringer, Andreas  
Bub, Kerstin  
Jaensch, Ruth  
Kubica, Ellen  
Lensch, Eckart, Dr.  
Mehler, Kurt  
Nisslmüller, Friederike  
Siebner, Claudia  
Sieling, Karsten  
Speth, Manuela  
Tratzky, Hubert

### **- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)**

Becker, Niels  
Engelberty, Klaus  
Piel, Viktor  
Schier, Julia  
Seker, Ebru  
Tariq, Schlera  
Winheller, Andreas

## Entschuldigt fehlen

### **- Verwaltung**

Quick, Bernd  
Cartus, Klaus

### **- Mitglieder**

Schneiß, Jana

### **- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)**

Schade, Ursula  
Witczak, Björn

## Tagesordnung

### a) öffentlich

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
2. Aktueller Bericht Kitabetrieb
3. Sachstand zur Umsetzung des KiTaG
4. Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnet um 16 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

### öffentlich

#### Punkt 1      Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Gegen das Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Einwände

#### Punkt 2      Aktueller Bericht Kitabetrieb

Frau Opalka berichtet über die Situation in den städtischen Kindertagesstätten. Aktuell sind 700 Erziehungsfachkräfte im Dienst, 122 krank und 38 Mitarbeiter:innen sind in Urlaub.

Durch Quarantäne sind insgesamt 33 Vollzeitäquivalente freigestellt, 5 Kitagruppen sind geschlossen.

Durch Pressemitteilung des Bildungsministeriums ist mitgeteilt worden, dass für den Kita-bereich folgende strengere Maßnahmen im Kitabereich getroffen worden sind:

- erweiterte Maskenpflicht während der Kinderbetreuung
- Abstand halten
- getrennte Gruppen

Von der Arbeitgeberseite sind städtischerseits für die Kitas zusätzlich folgende Maßnahmen getroffen worden:

- keine gemeinsamen Mittagspausen
- möglichst kein gemeinsamer Aufenthalt im Raum
- keine gemeinsamen Raucherpausen.

Tests werden für Beschäftigte weiter durchgeführt, seit 07.04. stellt der Arbeitgeber Schnelltests zur Verfügung, zusätzlich wird durch die Johanniter eine Testung durchgeführt.

Impfungen: Aktuell sind ca. 800 Berechtigungsscheine für Impfungen von Kita-Personal ausgestellt. Aus den Einrichtungen und bei den Eltern gibt es eine positive Resonanz. Das Impfangebot wird gerne in Anspruch genommen. Derzeit ist nicht vorgesehen, auf die Maskenpflicht zu verzichten, auch wenn alle Erzieher geimpft sein sollten. Der Schutzaspekt steht im Vordergrund, deshalb ist eine Abweichung von der Maskenpflicht nicht vorgesehen.

Frau Opalka weist darauf hin, dass der Krankenstand nicht mit den Vorjahren (vor Corona) verglichen werden kann. Über derartige Daten werden bei der Stadt Mainz keine Statistiken geführt. Auch über die Impfquote kann derzeit noch keine Aussage getroffen werden.

Frau Opalka erläutert weiter, dass ausreichend Schutzmasken für die Einrichtungen gibt und die Verteilung gut organisiert ist. Strukturelle Probleme zu Arbeitsschutz mit Masken sind nicht bekannt geworden.

Für eine Testpflicht der Beschäftigten sieht die Stadt Mainz keine rechtliche Handhabe. Modellprojekt Testung von Kita-Kindern. Eine Kooperation mit der Uniklinik und dem Gesundheitsamt wird entwickelt, Ergebnisse liegen noch nicht vor. Ein mobiler Testdienst wird derzeit angefragt.

### **Punkt 3            Sachstand zur Umsetzung des KiTaG**

Herr Hauf berichtet:

Die Verhandlungen auf kommunaler Ebene laufen, um Übergangslösungen bis zur Rahmenvereinbarung zu gestalten. Die Rahmenverhandlungen zwischen den kommunalen Spitzenverbänden, katholischer und evangelischer Kirche sowie der Liga Wohlfahrtsverbände finden statt und sind bis Juni 2021 terminiert.

Das Land konkretisiert nun sukzessive den Rahmen der Ausgestaltung des KiTaG; so sind die Landesverordnungen, die die Umsetzung des KiTaG konkretisieren, veröffentlicht.

Die vollständige edv-mäßige Umsetzung steht noch aus, da die webbasierte Anwendung KiDz noch nicht mit allen Modulen ausgerollt ist; den sog. „Personalsimulator“ zur Berechnung des Personalschlüssels gibt es schon.

Die Aufstellung des Betreuungsangebotes ist in Arbeit.

Die Stadt Mainz hat den Freien Trägern Empfehlungen zur Beantragung der jeweiligen Betriebserlaubnisse übermittelt. Herausforderung ist die neue Platzkategorisierung umzusetzen. Für alle 120 Kindertagesstätten im Stadtgebiet ist eine neue Betriebserlaubnis zu beantragen; ansonsten entfallen ab 01.07.2021 die Landespersonalkostenzuschüsse.

Bei vielen Kindertagesstätten wird es keine Änderungen beim Personalschlüssel geben, bei manchen schon. Die Personalisierung richtet sich nach dem Betreuungsangebot. Die Zeitschiene für die Verhandlungen ist bis Juni vorgesehen. Bei der neuen Grundpersonali-

sierung wird das betriebserlaubnisrelevante Mehrpersonal nicht berücksichtigt. Es handelt sich hierbei um zusätzliches Personal, das aufgrund der räumlichen Gegebenheiten zur Sicherstellung der Aufsichtspflicht zusätzlich benötigt wird (z. B. Kita über mehrere Stockwerke). Das überhängende Personal wird über das Sozialraumbudget finanziert werden.

Herr Winheller erläutert, dass im Schnitt auf Landesebene mehr Personal erforderlich werde. Der Träger hat es z.T. selbst in der Hand. Je nach Betreuungsangebot kann der Personalschlüssel positiv beeinflusst werden. Ganz wichtig ist, dass der Träger sich mit dem Gesetz auseinandersetzt. Eine knappe Bemessung des Angebots ist hier nicht hilfreich. Herr Winheller betont, dass die Stadtverwaltung Mainz sich bereits früh positiv und lösungsorientiert gezeigt hat und den Trägeranteil an den Personalkosten auf 4% fixiert hat.

Frau Speth sieht für das Studierendenwerk, dass die Zeitkorridore/Alterskohorten schwierig umzusetzen sind. Herr Hauf empfiehlt, die Betreuungsangebote genauer anzusehen. Natürlich kann es bei geändertem Bedarf auch wieder Änderungen im Betreuungsangebot geben. Im Rahmen der Verhandlungen wird nach einrichtungsspezifischen Lösungen gefunden werden.

Nach dem Bedarfsplan gefragt, erläutert Herr Hauf, dass in Summe voraussichtlich keine Plätze verloren gehen werden. Der Abbau von Plätzen wird nur vereinzelt im Stadtgebiet vorkommen. Die Veränderungen sind natürlich abhängig von den Betriebserlaubnissen.

Frau Nisslmüller kritisiert die rechtlichen Festlegungen von U2/Ü2 und Ü6.

#### **Punkt 4            Verschiedenes**

Her Hauf berichtet über das Modellprojekt Frischküche. Der projekthafte Start des Modells in den städt. Kitas Alte Patrone und Rasselbande steht kurz bevor. Ab kommendem Montag wird der Betrieb aufgenommen und für beide Kitas frisch gekocht.

Herr Winheller weist darauf hin, dass Mitte Mai Elternmitwirkungsbroschüren verschickt werden. Danach ist der Stadtelternausschuss im JHA wieder per Gesetz antragsberechtigt.

**Ende der Sitzung: 18 Uhr 39**

gez. Viktor Piel  
Vorsitz

gez. Dr. Eckart Lensch  
Beigeordneter

gez. Ursula Meven  
Schriftführung